

Fragebogen Kommunen

Studie Smart City – Chancen für die kommunale Infrastruktur



Studie: **Smart City – Chancen für die kommunale Infrastruktur**

Name:

Organisation:

Kontakt:

Einwohner zum 31.12.2019

(in Tausend)

Dürfen wir Sie als Expertin/Experten in der Studie namentlich erwähnen? (nur Name/Funktion; Antworten sind anonym)

Ja

Nein

Sofern Sie die Studienergebnisse kostenfrei erhalten möchten, vermerken Sie dies bitte in Ihrem Antwortschreiben.

A – Allgemeine Fragen zum Smart-City-Konzept

Eine einheitliche und allgemeingültige Definition einer „Smart City“ existiert derzeit nicht. Im Ergebnis werden unter dem Begriff „Smart City“ zahlreiche Konzepte für urbane Räume der Zukunft diskutiert, welche von Marketing- und Strategiekonzepten für Städte und Unternehmen bis zur wissenschaftlichen Forschung reichen. Daher werden nachfolgend einige Fragen zum Verständnis der Smart City gestellt. Bitte beantworten Sie diese in Stichpunkten.

A.1 Was ist für Sie eine Smart City?

A.2 Welche Ziele für die Entwicklung in Kommunen sollten durch Smart-City-Konzepte Ihrer Meinung nach verfolgt werden?

A.3 Welche Ressourcen und Fähigkeiten sind für die Umsetzung von Smart-City-Konzepten erforderlich?

A.4 Welche Stakeholder sind für die Konzeptionierung von smarten Konzepten einzubinden? Und welche Rolle können die Stakeholder übernehmen?

Stakeholder	Rolle

A.5 Welche Handlungsbereiche und Anwendungsmaßnahmen müssen Smart-City-Strategien enthalten? Bitte nennen Sie die fünf wesentlichen Handlungsbereiche und ordnen Sie diese nach ihrer Priorität. Verwenden Sie für die Beantwortung bitte die folgende Tabelle.

Priorität	Handlungsbereich	Anwendungsmaßnahmen	Chancen von Smart City für den Handlungsbereich	Risiken von Smart City für den Handlungsbereich	Bemerkung
1 (hoch)					
2					
3					
4					
5 (niedrig)					

B – Umsetzung von Smart-City-Konzepten

Wesentliche Akteure bei der Umsetzung von Smart-City-Konzepten sind die Kommunen bzw. die Kommunalverwaltungen sowie kommunale und private Unternehmen, besonders die Infrastrukturbetreiber (Tiefbauämter, Straßenbauämter, Stadtwerke/EVU, Verkehrsunternehmen, Wasserbetriebe etc.). Die nachfolgenden Fragen beziehen sich auf Erfahrungen, die Sie bei der Umsetzung von Smart-City gemacht haben. Dabei geht es besonders um die Bedeutung von Digitalisierung und Vernetzung der kommunalen Infrastruktur für Smart Cities & Kommunen.

B.1 Was sind gegenwärtig die größten Herausforderungen für Smart-City-Strategien bzw. Aufgabenbereiche? Bitte begründen Sie Ihre Antwort – möglichst für jeden benannten Bereich separat – stichpunktartig.

B.2 Welche kommunalen Infrastrukturen bzw. Aufgabenbereiche eignen sich besonders für Digitalisierungsstrategien?

- a) Bitte nennen Sie die entsprechenden Infrastrukturen bzw. Aufgabenbereiche und die jeweiligen Herausforderungen bzw. die mit diesen erwarteten Problemlösungen.
- b) Bitte begründen Sie für jeden genannten Bereich kurz, warum Sie diese für besonders geeignet halten.

a) Infrastruktur bzw. Aufgabenbereich	a) Herausforderungen / Problemlösung	b) Begründung

B.3 Welche etablierten und neuen Akteure/ Kooperationspartner sind in kommunale Smart-City-Strategien einzubinden und warum?

- a) Bitte nennen Sie entsprechende Akteure/ Kooperationspartner bzw. deren Aufgabenbereiche.
- b) Bitte begründen Sie für jeden genannten Bereich kurz, warum Sie diese für besonders geeignet halten und welche Lösungswege aufgezeigt werden können.

a) Akteure/ Kooperationspartner	etabliert	neu	a) Aufgabenbereich	b) Begründung	b) Lösungswege

B.4 Auf welche konkreten (unerwarteten) Hindernisse sind Sie bei Ihren bisherigen (Digitalisierungs-) Maßnahmen auf dem Weg zur Smart City in Ihrer Stadt/Kommune – bei der Umsetzung – gestoßen?

B.5 Welche Angebote jenseits der Digitalisierung könnten aus Ihrer Sicht eine Smart City ausmachen?

C – Organisations-, Kooperations- und Finanzierungsmodelle sowie rechtliche Rahmenbedingungen für Smart-City-Strategien

Besonders innovative Entwicklungen, die noch keine Marktreife aufweisen, jedoch enorme Potenziale bergen, können u. a. infolge der kommunalen Haushaltssituation durch die Kommune allein oftmals finanziell nicht realisiert werden. Die klassischen Finanzierungsinstrumente sind hier oftmals nicht geeignet, da entsprechende Projekte vielfach Anforderungen an Refinanzierungszeiträume und Renditeerwartungen nicht erfüllen und zudem mit hohen Ausfallrisiken verbunden sein können. Zudem ist bereits gegenwärtig auch die Finanzierung der öffentlichen (Infrastruktur-)Leistungen ist mitunter kritisch, ein bekanntes Beispiel ist der ÖPNV. Ähnliches gilt für bestimmte Organisationsformen der kommunalen Leistungserbringung. Daher gilt es, im Kontext der Digitalisierung und Vernetzung neue Organisations- und Finanzierungskonzepte zu entwickeln.

C.1 Welche allgemeinen Erfordernisse für smarte Infrastrukturen sehen Sie für Verwaltungshandeln sowohl innerhalb der Verwaltung als auch in den relevanten Infrastrukturen? Welche rechtlichen und organisationskulturellen Implikationen sind damit verbunden?

C.2 Welche Auswirkungen ergeben sich aus Smart-City-Konzepten speziell für die gegenwärtigen Organisationsformen der kommunalen Aufgabenerbringung und damit auch der Infrastrukturangebote? Bestehen besondere Potentiale für Kooperationen?

C.3 Welche Vor- und Nachteile haben diese Organisationsformen?

C.4 Wie bewerten Sie die gegenwärtigen Finanzierungsinstrumente kommunaler Infrastrukturvorhaben vor dem Hintergrund der Erfordernisse von Smart-City-Konzepten?

C.5 Welche Chancen und Risiken haben privatwirtschaftliche Beteiligungen für die kommunale Wertschöpfung im Kontext von Smart City?

C.6 Welche alternativen Beschaffungsmodelle¹ ergeben sich aus der Umsetzung von Smart-City-Konzepten und worin liegen ihre Vor- und Nachteile?

C.7 Welchen Einfluss haben Vergaberecht und Gemeindeordnung auf die Organisationsformen?

¹ Unter alternativen Beschaffungsmodelle werden alle Modelle gefasst, die nicht im Rahmen der konventionellen Eigenrealisierung umgesetzt werden. Hierunter fallen bspw. Öffentlich-Private Partnerschaften, Öffentlich-Öffentliche Partnerschaften sowie Contracting.

C.8 Als wie geeignet bewerten Sie bestehende Fördermöglichkeiten für Smart-City-Anwendungen und warum?

C.9 Welche Möglichkeiten und Grenzen sehen Sie für Bürgerbeteiligung bei der Definition und Implementierung von Smart-City-Konzepten? Wie können Bürgerbeteiligungsprozesse gestaltet werden und unterscheiden sich die Konzepte hinsichtlich des für den Bürger mittelbaren und unmittelbaren Nutzen von Smart City?